

SWR2 Zeitwort

**17.01.1377:**

Der Vatikan wird Papstresidenz

Von Jürgen Hoeren

Sendung vom: 17.01.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Rom war Ende des 14. Jahrhunderts im wahrsten Sinne des Wortes heruntergekommen. Die Päpste hatten seit 1304 ihre Residenz am Grab des Petrus verlassen, sich unter den französischen Schutz begeben und residierten im südfranzösischen Avignon. In Rom wütete die Pest. 1308 war der Papstpalast, der Lateran, Raub der Flammen geworden, die politischen Verhältnisse waren instabil, nicht mehr als 20.000 Menschen lebten noch in der einst so blühenden Metropole am Tiber.

Flehende Bittschreiben erreichten die Päpste in Avignon, doch als Bischöfe von Rom an den historischen Ort, an die Keimzelle der römisch-katholischen Kirche zurückzukehren. Papst Urban V. hatte schließlich ein Erbarmen und mühte sich im Jahre 1367 über die Alpen, kniete am Grab des Heiligen Petrus nieder und bezog in kärglichen Gemächern Quartier. Doch der trostlose Zustand war für ihn zu bedrückend – er kehrte 1370 nach Avignon zurück.

Erst sieben Jahre später machte Papst Gregor XI den erneuten Versuch, das Papsttum wieder in Rom zu etablieren. Es waren vor allem politische, machtpolitische Interessen Papst Gregor XI, ein Sprössling des französischen Adels, war schon mit neunzehn Jahren zum Kardinal ernannt worden und als Pontifex bedachte er fast ausschließlich Franzosen mit dem Kardinalspurpur. Heftige Kämpfe brachen los, als der Papst sich für eine Rückkehr nach Rom entschied. Florenz und Bologna gingen zur offenen Revolte über – der Papst entsandte eine Soldateska, die vor Mord und Gewalt, vor Grausamkeit und Brutalität nicht zurückschreckte.

Am 17. Januar 1377 war es dann endlich so weit. Mit dem Schiff von der Tiber Mündung herkommend, legte Papst Gregor XI. unter dem Jubel einer Menschenmenge nahe der Basilika St. Paul vor den Mauern an. Reliefs aus jener Zeit dokumentieren die Szene: Zahlreiche Kardinäle bildeten einen Geleitzug mit prächtig geschmückten Pferden. Der Papst ritt unter einem Baldachin. Die Kirche St. Paul glich allerdings eher einer Ruine. Der Glanz des Einzugs trägt. Papst Gregor XI, noch nicht einmal 50 Jahre alt, war ein von den politischen Wirren und kirchlichen Missständen gezeichneter Mann. Er erklärte den Vatikan zu seiner neuen Residenz – eine unerhörte Neuerung. Denn seine Vorgänger hatten im Lateran gelebt. Zu dieser Zeit war der Vatikan noch lange nicht das, was er heute ist. Der mächtige Petersdom, die päpstlichen Paläste und der Petersplatz sind erst viel spätere Schöpfungen. Aber die Keimzelle für diesen Aufschwung legte Gregor XI. Er beendete zwar die sogenannte babylonische Gefangenschaft der Päpste, das Exil von Avignon, doch zunächst zogen neue dunkle Wolken auf. Der Friedensschluss mit Florenz kam nicht zustande, die soziale Lage in Rom zeigte kaum Besserung. Gregor XI war nahe daran zu resignieren. Er plante im Frühjahr 1378 wieder nach Avignon zurückzukehren, doch sein überraschender Tod verhinderte das. Erst fünfzig Jahre später startete Martin V. mit einem Restaurierungsprogramm und der Neugestaltung rund um St. Peter. Er initiierte u. a. den Neubau des Petersdoms. Die Zeit von Bramante, Peruzzi und Michelangelo stand erst noch bevor. Und es dauerte noch über 250 Jahre, bis Bernini den Petersplatz mit seinen ausholenden Kolonnaden entwarf. Das Verdienst von Gregor XI. und seiner Heimkehr nach Rom am 17.1.1377 liegt in der Besinnung darauf, dass der Papst vor allem Bischof von Rom ist, dass er seinen Platz in der Nähe des Petrusgrabes einnehmen muss, dass nicht weltliche Macht, sondern geistige Ausstrahlung seine Stärke sein sollte.